

| | |
|---------------------------|--|
| Gestein: | Metamorphit |
| Gesteinsart: | Migmatit/Biotitgneis |
| Herkunft: | Brasilien |
| Mineralbestand: | Ein dichtes Gemenge von schwarzem Biotit und hellgrauem Quarz wechselt mit Lagen von hellgrauem Quarz und leicht beigen Kalifeldspat. In beiden Lagen Hellglimmer. In Spuren Plagioklas und etwas Fe-Minerale |
| Struktur: | Stark ungleichkörniges Gestein, helle Lagen überwiegend grobkörnig; dunkle Lagen feinstkörnig. Die Korngrenzen sind (mikroskopisch) teilweise geöffnet |
| Textur: | Das Gestein weist eine deutliche lagige Anordnung der Kristalle auf. Die cm- dm breiten hellen und dunklen Lagen sind intensiv verfaltet |
| Farbe: | Hellgrau bis hellbeige und intensiv schwarz-grau. Mit dunkleren teilweise gelblich-braunen Flecken |
| technische Eigenschaften: | Der Migmatit weist einen guten Kornverbund auf. In den hellen Lagen können offene Bereiche auftreten. Im Gegenlicht ist die Oberfläche differenziert leicht geöffnet. Insgesamt ist die Aufnahmefähigkeit für Fluide mäßig, jedoch oberflächennah durch die Risse und Klüfte nicht auszuschließen; der Mineralbestand ist gegenüber Haushalt-chemikalien in haushaltsüblicher Konzentration relativ beständig, bei Einfluss von Säuren ist eine partielle Farbveränderung an den Rissen möglich; Gegenüber Witterungseinflüssen besteht eine Beständigkeit wie die vergleichbarer Gneise, wobei die Klüftbildung ein partielles Auswittern bewirken kann. Das Gestein ist gut polierfähig. Durch die intensive Foliation sind die technischen und physikalischen Eigenschaften richtungsabhängig. Zu beachten ist die mögliche geringere Biegefestigkeit in den hellen Lagen |

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.